

Die Bibel aus dem Feuer

Weil sich hier Religionsfreiheit ausser in der Verfassung (noch) kaum ausmachen lässt, ereignen sich auf Kuba tragikomische Dinge.

Heinrich Moser

Länderbeauftragter Kuba

Während Gemeinden auf der Insel wie Pilze aus dem Boden schiessen, sind Bibeln noch immer Mangelware. Wer eine ergattern kann – auch wenn dies zuweilen auf äusserst unorthodoxe Weise geschieht – schätzt sich glücklich.

Angesengt Es klopft an Manuelos Tür. Er öffnet. Der Fremde, der ihm eine Bibel andrehen will, weckt sein Misstrauen: »Woher haben Sie die?« Die Antwort überrascht: »Wir haben eine Bibelverbrennung veranstaltet, und ich habe eine aus dem Feuer geholt. Sie ist zwar angebrannt, aber noch ganz gut.« Manuelo ist nicht wählerisch.

»Gesandter« der Kommunisten Othelio Gonzales, Gründer einer Missionsarbeit in Ecuador, verdankt seine »Karriere« ausgerechnet dem kommunistischen Regime. Wegen seiner christlichen Aktivitäten verhaftet, wurde er vor die Wahl gestellt: lebenslänglich Haft oder Deportation. Othelio, der ohnehin schon eine Vision für Ecuador hatte, lässt sich »aussenden« und beginnt seine Arbeit unter dem Stamm der Achuar. Zeitverzögert folgen vier kubanische Missionarsfamilien.

Vor die Wahl gestellt: lebenslänglich Haft oder Deportation.



Kürzlich hat der Leiter der kubanischen Pfingstgemeinden diesen Stamm besucht und indirekte »Früchte« des kubanischen Regimes vorgefunden: zahlreiche Stammesangehörige, die Christen geworden sind. Unter ihnen ein Häuptling, der über 30 Menschen auf dem Gewissen hat.

bleiben – trotz verlockender Alternativen Unter kubanischen Christen findet sich eine grosse Opferbereitschaft. So hat Pastor Giermo kurzerhand zwei lukrative Jobangebote aus den USA und Kanada ausgeschlagen: »Das ist nicht Gottes Plan für mich; mein Platz ist hier auf Kuba.«

AVC-Projekte in den Startlöchern

- Im »Café Manna« im Zentrum Havannas soll nicht nur Speise und Trank verkauft, sondern auch Evangelium an die Gäste abgegeben werden.
- In der Obdachlosen-Arbeit in Santa Clara versorgen Lessli de Prada und ihr Team die Leute mit Nahrung und Kleidung und dem, was noch mehr Wert hat: mit der guten Nachricht von Jesus Christus.
- Ein kleines Mofa-Taxi-Unternehmen in Santa Clara schafft Arbeitsplätze und der Gewinn fliesst in die Gemeindeglieder. Sonntags dienen die Mofas dem Abholdienst für ältere und kranke Gemeindeglieder.
- Im Rehaszentrum für Alkohol- und Drogensüchtige in Guanabo konnten einige Rehabilitanden bereits wieder voll ins Leben integriert werden. Weitere sechs, zwischen 22 und 72 Jahren, sind zurzeit im Programm.

Das Damoklesschwert bleibt hängen In Santiago de Kuba will die Regierung das Gebäude der örtlichen Gemeinde der Assemblies of God (AoG) niederreißen. Doch die Gemeindeglieder nehmen das nicht tatenlos hin, haben die Durchfahrt zur Kirche blockiert und die Sache in die Öffentlichkeit gebracht. Hunderte Pastoren und Mitarbeiter haben vor dem zuständigen Amt demonstriert, Briefe an Regierungsvertreter verfasst und eine Petition mit über 24 000 Unterschriften eingereicht. Trotzdem – die Drohung bleibt bestehen.

Viel Licht und Schatten auf Kuba. Wir engagieren uns zusammen mit unseren kubanischen Freunden, dass das Licht auf der Insel überhandnimmt. ■

